



NUBIS-Jahresbericht 2016 oder So ist NUBIS entstanden

Die Jahresberichte 2016 der drei Arbeitsgruppen folgen am Schluss

Geschätzte NUBIS-Mitglieder, liebe Gäste

An dieser allerersten Hauptversammlung des Vereins erlaube ich mir, den Jahresbericht etwas **ausführlicher** zu präsentieren. Bei dieser Gelegenheit möchte ich nämlich für Sie die wichtigsten Etappen der **Entstehungsgeschichte** von NUBIS nachzeichnen. In meinen Augen ist unser Verein in **sieben Phasen** entstanden.

Phase 1: Es fehlt ein wichtiges Gefäss! (April bis Juli 2015)

- Als langjähriges Mitglied des Ausschusses Natur und Landschaft (ANL) der Gemeinde Bolligen musste ich immer wieder Folgendes feststellen: Es fehlte bei uns ein wichtiges organisatorisches Gefäss, nämlich eine **Organisation**, um Leute, zusammenzuführen und zu vernetzen, die am Umwelt-, Natur- und Vogelschutz interessiert sind. Auch fehlte diesen naturverbundenen Menschen die Möglichkeit, sich vor Ort aktiv zu engagieren und weiterzubilden.
- Im Weiteren bekundete unser Bolliger Ausschuss immer wieder **Mühe**, für die Heckenpflege genügend Helferinnen und Helfer zu finden. Umgekehrt waren die vom Ausschuss angebotenen Vorträge und Exkursionen meist gut bis sehr **gut besucht**. Dies liess auf ein breites Interesse in der Bevölkerung schliessen.
- Und schliesslich stellte ich fest, dass sich einzelne Personen aus Bolligen benachbarten Natur- und Vogelschutzorganisationen **angeschlossen** hatten (Münchenbuchsee, Muri, Wohlen).
- Deshalb habe ich mir nach meiner Pensionierung im Frühling 2015, also vor knapp 2 Jahren ein anspruchsvolles Ziel gesetzt: Ich wollte zusammen **mit Gleichgesinnten eine solche „Basisorganisation“ auf die Beine stellen.**

Phase 2: Im stillen Kämmerlein (August bis Dezember 2015)

- Nun war vorerst mein stilles Kämmerchen gefragt. Als erstes verfasste ich eine **Ideenskizze** für eine solche „Basisorganisation“. Auch suchte ich einige grundlegende Fragen zu klären: Welche Zielsetzung, welche möglichen Tätigkeitsfelder, welche Formen der Mitgliedschaft, welches Einzugsgebiet, welche Organisationsform?

- **Zum Einzugsgebiet:** Die geeignetste Grösse für ein solches Gebilde schien mir das untere Worblental zu sein, konkret: die landschaftlich eng verwandten Gemeinden Stettlen, Bolligen und Ittigen, und damit eine gemeindeübergreifende Lösung.
- **Zur Organisationsform:** Wenig Sinn machte in meinen Augen eine lose Gruppierung ohne Statuten und Organe und auch kein autonomes, isoliertes Gebilde, da es wohl kaum nachhaltig funktionieren würde. Hilfreich schien mir hingegen ein **lokaler Verein als Sektion** des Berner Vogelschutzes (BVS) und des Schweizer Vogelschutzes/BirdLife Schweiz (SVS). Denn dieser verfügt als einzige nationale Umweltorganisation über lokale Sektionen (es sind rund 450). Auf diese Weise würde uns ein tragendes Netzwerk mit Kontaktmöglichkeiten und Dienstleistungen zur Verfügung stehen, ohne dass der Handlungsspielraum unserer lokalen Sektion eingeschränkt würde.

Phase 3: Die Fühler ausstrecken (Januar bis März 2016)

- Anfang 2016 kontaktierte ich dann eingehend die **BirdLife-Geschäftsstelle** in Zürich und den **Vorstand des Berner Vogelschutzes**, um Support zu erhalten, etwa für Tipps zur Vereinsgründung, für Hinweise zum Statutenentwurf oder für Adressen möglicher Mitglieder.
- Auch besuchte ich die **Jahresversammlungen** der benachbarten SVS-Sektionen Muri, Münchenbuchsee und Wohlen und sah hier, wie unterschiedlich ein Hase laufen kann.
- Zudem präsentierte ich meine Idee des künftigen Vereins bei den kommunalen Natur- und Umwelt-**Gremien in Bolligen, Ittigen und Stettlen**. Ich wollte in Erfahrung bringen, was sie von diesem Projekt halten und ob eine Zusammenarbeit grundsätzlich erwünscht sei.

Phase 4: Eine initiative Spurguppe (April bis Juni 2016)

- Trotz erheblicher Schwellenangst ging ich im April letzten Jahres auf die **Suche nach Personen**, mit denen ich gemeinsam die Vereinsgründung angehen konnte. Entgegen meinen Befürchtungen fand ich innerhalb von wenigen Tagen **7 initiative Leute**, die bereit waren, sich in einer Spurguppe zu engagieren. Es wurde dann unser Ziel, die Vereinsgründung vorzubereiten und noch vor der Sommerpause durchzuführen und im Herbst dann die ersten Veranstaltungen anzubieten.
- In der Spurguppe waren alle **3 Gemeinden** vertreten. Anhand eines Projektbeschriebs diskutierten wir das **Vereinsprofil** und legten es im folgenden Zweckartikel (Art. 2) fest: *„Der Verein will in den drei Gemeinden eine möglichst intakte und vielfältige Umwelt, Natur, Landschaft und Vogelwelt erhalten und fördern. Dadurch sollen die natürlichen Lebensgrundlagen gestärkt werden und der attraktive Erholungs- und Erlebnisraum vor der Haustür gewährleistet bleiben. Der Verein verfolgt dieses Ziel insbesondere durch Freiwilligenarbeit, Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit. (...) Der Verein bietet eine Plattform für mannigfache Aktivitäten an und kann für einzelne Themenbereiche Ressorts festlegen und Arbeitsgruppen bilden.“*
- Für die Vereinstätigkeit legten wir **3 Themenbereiche** fest: Umweltschutz, Natur- und Landschaftsschutz und Vogelschutz. Diese Bereiche fokussierten wir auf **3 Tätigkeiten**: Praktische Freiwilligenarbeit, Weiterbildung der Mitglieder und Öffentlichkeitsarbeit.

- Wir legten den **Vereinsnamen** fest: *Natur & Umwelt Bolligen-Ittigen-Stettlen NUBIS* und wir wählten die **Wasseramsel** als Sympathieträger in unserem Vereinssignet. **(Wasseramsel und Logo NUBIS)**
- Wir befassten uns auch mit den Statuten, der Startfinanzierung, den Werbematerialien und der Website.
- So fanden von April bis Juni **drei intensive Sitzungen** der 8-köpfigen Spurguppe statt, um in hoher Kadenz die Gründung des Vereins voranzutreiben.

Phase 5: Vereinsgründung (16. Juni 2016)

- Am regnerischen Abend des **16. Juni 2016** konnten wir zu später Stunde zur Vereinsgründung von NUBIS schreiten und anschliessend auf den neuen Verein anstossen.
- Wir 8 Mitglieder der Spurguppe bildeten den **Gründungsvorstand** und erklärten uns bereit, bis zur ersten Hauptversammlung im Februar 2017 im Vorstand zu verbleiben. **(Foto Vorstand)** : Georg Ledergerber als Präsident, Madeleine Aeschmann Hitz als Vizepräsidentin, Lotti Stiller als Sekretärin und Barbara Vogt als Kassierin. Als Beisitzende: Françoise Alsaker (Website), Ronald Graber, Rainer Nowacki und Thomas Wullschleger.
- Wir genehmigten die umfangreichen Vereinsstatuten und legten gleich die **Leitung der ersten drei Arbeitsgruppen** fest: Françoise Alsaker und Lotti Stiller für die Botanik, Ronald Graber für die Heckenpflege und Thomas Wullschleger für den Vogelschutz.

Phase 6: Mitglieder finden (Juli bis Oktober 2016)

- Über den Sommer entwickelten wir die benötigten **Werbematerialien** unter der grosszügigen Mithilfe von Grafiker Laurence Rickett: das Vereinssignet mit der Wasseramsel, den farbigen Werbeflyer, Beitrittskarte, Briefbogen und Stempel. Auch konnten wir rechtzeitig die **Homepage** www.nubis.birdlife.ch fertigstellen und die Höhe der Jahresbeiträge festlegen. **(Startseite Website)**
- Im September und Oktober unternahmen wir eine Aktion zur **Mitgliederwerbung** und gelangten an rund 250 potenziell Interessierte. Dabei fanden wir ein erfreuliches Echo: rund **100 Personen** traten bis Ende Jahr dem Verein bei.
- Parallel dazu starteten wir Gesuche an die 3 Gemeinden um eine **finanzielle Starthilfe**: In Bolligen und Stettlen waren wir erfolgreich, Ittigen hingegen zeigte sich zugeknöpft.

Phase 7: Die ersten Vereinsaktivitäten und Arbeitsgruppen (September bis Dezember 2016)

- Am 10. September hatte NUBIS seinen **ersten öffentlichen Auftritt** mit einem Infostand am Ittigger Märkt. **(mit Foto)**
- Am 19. Oktober veröffentlichten wir unsere **erste Medienmitteilung** „*Neuer Verein will Natur und Umwelt vor der Haustür schützen*“. Dies führte zu redaktionellen Beiträgen in der Bantiger Post, im Anzeiger Region Bern und in der Berner Zeitung.
- Am 26. Oktober fand dann die eigentliche **Startveranstaltung** von NUBIS statt, eine „*Bilderreise durch die Tier- und Pflanzenwelt im Berner Oberland*“ mit Dr. Jürg Wehrli aus Ringgenberg. Bei

dieser hervorragenden Präsentation im grossen Saal des Bolliger Reberhauses durften wir ein zahlreiches interessiertes Publikum begrüessen. **(mit Foto)**

- **An dieser Stelle sollen nun auch die Leitenden der 3 Arbeitsgruppen zu Wort kommen, um ihre Tätigkeit kurz darzustellen:** Botanik (Françoise Alsaker/Lotti Stiller), Heckenpflege (Ronald Graber), Vogelschutz (Thomas Wullschleger) **(mit je 3 Fotos).**

Ausblick

- An unserer letzten Vorstandssitzung vom 11. Januar haben wir das **erste Tätigkeitsprogramm** des Vereins zusammengestellt, das wir Ihnen, geschätzte Mitglieder, heute zur definitiven Verabschiedung vorlegen. Es umfasst den Zeitraum bis Ende August 2017. Der Vorstand erachtet es als sinnvoll, die Vereinsanlässe auch in Zukunft **halbjahresweise** zu bestimmen, damit wir möglichst flexibel bleiben.
- Am 4. März wird NUBIS offiziell als **Sektion** in den Kantonalverband Berner Vogelschutz aufgenommen. So können wir einerseits zur Vernetzung der naturverbundenen Menschen in unserem Kanton beitragen und andererseits von dieser gemeinsamen Plattform auch Nutzen ziehen.
- Um Sie über unsere Veranstaltungen auf dem Laufenden zu halten, können wir Ihnen den **Besuch unserer Website** www.nubis.birdlife.ch sehr empfehlen. Hier finden Sie alle aktuellen Informationen. Zudem werden wir Sie von Zeit zu Zeit mit einem Newsletter (NUBIS-News) bedienen, der Sie auf unsere nächsten Veranstaltungen glustig machen soll.

Dank

Abschliessend möchte ich **allen Personen** herzlich danken, die zum erfolgreichen Start unseres Vereins beigetragen haben: vorab den bereits über 100 Vereinsmitgliedern der ersten Stunde, meinen initiativen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, den Gemeinden Bolligen und Stettlen für ihre grosszügige Starthilfe, Peter P. Pfenninger für die juristische Beratung, Laurence Rickett und Ernst Wegmüller für den gestalterischen Support, den benachbarten BirdLife-Sektionen für den hilfreichen Blick hinter die Kulissen und ihre Vereinerfahrung sowie dem Vorstand des Berner Vogelschutzes und der Geschäftsstelle von BirdLife-Schweiz für ihre wertvolle logistische Unterstützung.

Bolligen, 23. Februar 2017

sig. Georg Ledergerber, Präsident NUBIS

***Auf den nächsten Seiten folgen die Tätigkeitsberichte der drei Arbeitsgruppen
Heckenpflege, Vogelschutz und Botanik***

Tätigkeitsbericht 2016 der Arbeitsgruppe Heckenpflege

Zielsetzung

Förderung der Biodiversität und der Lebensräume für Tiere und Pflanzen in den Gemeinden Bolligen, Ittigen und Stettlen. Die Auswahl der Einsatzorte erfolgt in Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden. Diese haben einen direkten Draht zu den Grundbesitzern. Die Arbeitseinsätze erfolgen jeweils als einmalige Unterstützung. Den Landbesitzern soll das notwendige Know-how für die zukünftige Pflege vermittelt werden.

Arbeitsweise

Wir kümmern uns um naturnahe Hecken, stufige Waldränder und Kleinstrukturen. Wir pflegen oder begründen sie neu – zum Wohle von Vögeln, Kleinsäugetern, Reptilien und Amphibien. Die Einsätze erfolgen 1-2 mal jährlich in Gruppen.

Anzahl Mitglieder

Keine fixe Anzahl. Es besteht eine Adressliste von an praktischen Arbeitseinsätzen interessierten Mitgliedern. Bis jetzt wurden die Adressen von 15 interessierten Mitgliedern gesammelt.

Bisher erfolgte Tätigkeiten

Bei sonniger Kälte fanden sich am Samstagvormittag, 12. November 2016, 15 Helferinnen und Helfer auf dem Bolliger Sternenplatz zur Aktion Heckenpflege ein. Nach Begrüssung, Einführung und Fototermin teilten sich die motivierten Freiwilligen in zwei Gruppen auf: Eine Gruppe begab sich zur Hecke beim Eingang zum Sädelbachwald (oberhalb Gässlisacher), die andere zum Hühnerbühlhang (ehemaliger Scheibenstand). Beim Sädelbach wurden die Brombeerranken entfernt und die Weiden zu Kopfweiden geschnitten. Zudem wurden drei Pflanzlöcher zum Setzen von Speierlingen, einer seltenen und klimaresistenten Baumart, vorbereitet. Im Hühnerbühl wurde die Hecke ausgelichtet und insbesondere die Hartriegel zurückgestutzt. Das Schnittmaterial schichteten die Helfenden zu Asthaufen auf, welche wertvollen Unterschlupf für Wildtiere und Insekten bieten. Unter kundiger Anleitung konnten alle Arbeiten wie geplant durchgeführt werden. Zum Abschluss fanden sich die Teilnehmenden zu einem von der Gemeinde offerierten Imbiss im Dorfbeizli ein. NUBIS dankt dem Bolliger Ausschuss Natur und Landschaft für die gute Zusammenarbeit.

Ausblick 2017

- Sammeln weiterer Adressen von interessierten Personen. Dazu werden alle Mitglieder per E-Mail angeschrieben.
- Nachbegehung Hecke Dachsele
- Suchen geeigneter Einsatzobjekte
- Heckenpflegeeinsatz im November 2017

Bern, 23. Februar 2017

sig. Ronald Graber, Leiter der Arbeitsgruppe Heckenpflege

Tätigkeitsbericht 2016 der Arbeitsgruppe Vogelschutz

Die Arbeitsgruppe Vogelschutz haben wir ins Leben gerufen, um die Vielfalt der Vogelarten zu erhalten und zu fördern. Dies setzt natürlich eine gute Kenntnis der verschiedenen Arten sowie von deren Verhaltensweisen und Lebensräumen voraus. Speziell im Einzugsgebiet von NUBIS werden wir darüber hinaus uns gute Kenntnisse über das Vorkommen und die Brutplätze vieler verschiedener Arten erarbeiten. So können wir gezielt für die vorkommenden Arten beispielsweise spezielle Nisthilfen anbieten oder deren Lebensräume aufwerten.

Als erster Aktion haben wir bereits Nistkästen für Höhlenbrüter erstellt. Unter den Höhlenbrütern finden sich alle Meisenarten, Kleiber, Trauerschnäpper sowie Haus- und Feldsperling und weitere Vogelarten. Diese sind dank gutem Angebot an Nisthilfen weit verbreitet und recht häufig zu beobachten. Unter fachkundiger Anleitung des Zimmermanns Michael Kipfer bauten wir am 11. Februar 2017 in der Zimmerei von Markus Walther in Habstetten 50 solcher Nistkästen.

An einem Abend haben Michael und ich das Holz zugeschnitten. So konnten wir mit 10 freiwilligen Helfern die 50 Kästen innerhalb von 4 Stunden zusammenbauen.

Ein grosser Dank gilt der Zimmerei Markus Walther, wo wir die Räumlichkeiten, die Maschinen sowie sämtliche Werkzeuge und Kleingeräte gratis benutzen durften. Ja sogar das Kleinmaterial wie die Schrauben erhielten wir geschenkt. Dafür nochmals ganz herzlichen Dank.

Danken möchte ich auch Michael Kipfer für das Rüsten des Holzes und die fachliche Unterstützung und natürlich allen freiwilligen Helfern, die an diesem 11. Februar mitgewirkt haben.

Diese Nistkästen möchten wir nun an den Mann... bzw. an den Vogel bringen.

Sie können ab sofort bei mir bezogen werden. Die Nistkästen werden Eigentum von NUBIS bleiben. Deshalb muss der Standort jedes Kastens auf einer Karte vermerkt werden. Der Besitzer verpflichtet sich, die Kästen zu reinigen und eine Rückmeldung über deren Besetzung und die nistenden Vogelarten geben.

Wer Interesse hat, in der Arbeitsgruppe Vogelschutz mitzumachen und bereit ist, einige Nistkästen zu betreuen und sogar gute Standorte weiss, möchte sich doch bitte nach dem HV bei mir melden.

Noch ein kleiner Ausblick zum Schluss: Eine weitere Aktion wäre der Bau von Nisthilfen für Halbhöhlenbrüter, darunter fallen Arten wie die Bachstelze oder der Hausrotschwanz, oder das Beschaffen und Montieren von Nisthilfen für Rauch- und Mehlschwalben.

Bantigen, 23. Februar 2017

sig. Thomas Wullschleger, Leiter der Arbeitsgruppe Vogelschutz

Tätigkeitsbericht 2016 der Arbeitsgruppe Botanik

Ein formuliertes Ziel der Arbeitsgruppe Botanik ist es, die eigene Freude an den Wildpflanzen auf botanischen Spaziergängen zu teilen und damit auch zur Pflanzenkenntnis in unserem Wohngebiet beizutragen. Gemeinsame Exkursionen zu Lebensräumen mit einem grossen Pflanzenreichtum oder speziellen Pflanzentypen stehen auch auf dem Programm der Gruppe. Für die Zeit 2016/2017 stehen drei Anlässe auf dem Programm. Am ersten Anlass, „Gehölze erkennen im Winter“, der im Januar 2017 stattfand, nahmen 12 Personen teil. Die Exkursion wurde von, Dr. Muriel Bendel, Botanikerin, geleitet und wir erhielten nur positive Rückmeldungen. Im Mai 2017 wird im Sinne der Gruppe und ähnlich dem ersten Anlass, ein botanischer Spaziergang vor der Tür durchgeführt, dort geht es darum, mit „offenen Augen“ zu spazieren. Im Juni bietet die Gruppe eine Exkursion nach Meikirch, wo wir in Zusammenarbeit mit dem dortigen Naturschutzverein, die Vielfalt der Orchideenwelt auf dem Frienisberg erkunden wollen.

Ittigen und Bolligen, 23. Februar 2017

sig. Françoise Alsaker und Lotti Stiller, Leiterinnen der Arbeitsgruppe Botanik